

**Illustriertes**  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Zweiter Band: Birnen.**

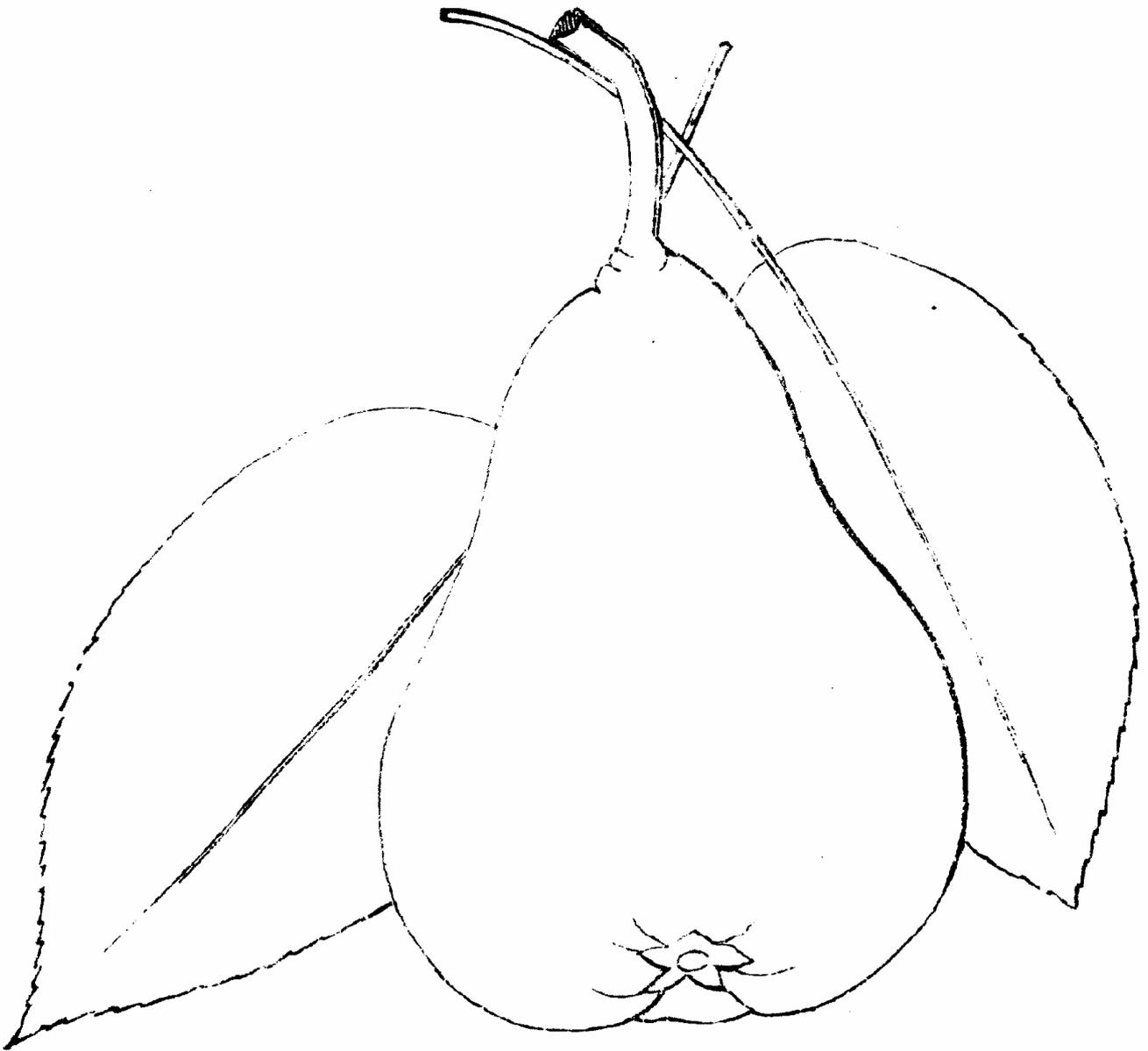
Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.



**Stuttgart.**

Verlag von **Ebner & Seubert**.

1860.



Die Schönste Herbstbirne. Diel (Duhamel). \* † S.

Heimath und Vorkommen: alte, französische Sorte, welche zuerst Duhamel genauer beschrieb und auch schon lange in Deutschland bekannt zu sein scheint, obgleich sie nicht gerade häufig gepflanzt wird. Diel erhielt sie von Sennholz, Kunstgärtner in Wilhelmshöhe bei Cassel. — Ich bekam sowohl die Frucht, wie auch Pfropfreiser von Hrn. Dr. Liegel.

Literatur und Synonyme: Duhamel III. S. 13 tab. 19 Fig. 1: *Bellissime d'automne Vermillon*, die Schönste Herbstbirne (der Uebersetzer). — Diel II. S. 112. — Knoop S. 36 tab. II.: *Vermillon*, *Bellissime*, *Muscato rouge*, *Muscadille rouge*, *Grosse Muscadille*, *Rode of grote Muscadelle*, doch zweifelt Diel, weil Knoop sie etwas zu stark bauchigt gezeichnet, auch dickbauchigt beschreibt und ihre Reife früher angibt, an der Richtigkeit von Knoop's Frucht. — Mayer in *Pom. Franc.* III. tab. 63 hat sie schön, aber sehr bunt abgebildet. \* — Christ's *Hdb.* und Dittrich, auch Sicler haben sie nicht, ebenso Oberdieck und Lucas, doch findet sie sich in Christ's vollständiger *Pomologie* mit ziemlich guter Figur, auch bei Kraft II. Taf. 131. — *Cat. Lond.* gibt als Synonyme noch *Petit Certeau* an. — Tougarc in seinem *Tableau* setzt *Vermillon*

\* Er nennt sie *Wunderschöne Herbstbirne*, *Bellissime d'automne*.

als Synon. neben *Bellissime d'été*, die er übrigens als sehr länglich, aber im Aug. und Sept. reifend, beschreibt. Man wird die obige also *Vermillon d'Automne* nennen müssen. (Die *Societ.* in Rouen hat übrigens die *Bellissime d'été* ebenso kurzgebaut, wie sie vorne in unserem Hdb. unter Nr. 180 gezeichnet ist, in ihrem *Bulletin* S. 14 abgebildet und beschrieben, und *Tougarb* scheint demnach in Irrthum gewesen zu sein.) — Auch *Decaisne* hat sie wahrscheinlich als *Poire Vermillon* in 26. Lief. abgebildet und hält nach der hinzugegebenen Beschreibung *Merlet's* (lange und zugespitzte) *Belle et bonne*, auch *Dom Claude St. Etienne's* *Poire Frizous* für dieselbe Frucht. Ähnlich ist derselben auch seine in 14. Lief. enthaltene *Poire de Coq*, mit den Syn. *Belle de Bruxelles*, *Bellissime d'été* (*partim*), *Madame*, *Suprême*, *Niel*, sie ist fast ebenso bunt als *Mayer's* Frucht, reift aber schon Ende Juli und hat einen auffällig starken schiefstehenden Stiel. Ferner auch noch dessen sehr länglich birnförmige, fast walzenförmige und sehr bunte *Fusée* in 29. Lief., im Oct. reifend. Die Anpflanzung dieser 3 *Decaisne'schen* Sorten bei uns muß weiteren Aufschluß über die wirkliche Identität einer oder der andern geben.

**Gestalt:** lang und schmal, wahrhaft birnförmig, stark hoch- aber schmalbauchig, um den Kelch schön abgerundet, nach dem Stiele zu etwas eingebogen und mit langer, wahrhaft kegelförmiger Spitze endigend, 2" breit und 3 $\frac{1}{2}$ " lang, so schildert sie *Diel*. — Sie hat die nämliche Gestalt, wie die *Cuisse Madame*, ist aber länglicher und von mittelmäßiger Dicke, *Duhamel*.

**Kelch** (meiner von *Liegel* erhaltenen Frucht): groß, aber kurzblättrig, offen, sternförmig, in geräumiger, schöner, mit feinen Rippen besetzter Einsenkung, die als Erhabenheiten fortlaufend noch hie und da auf dem Bauche bemerklich sind.

**Stiel:** bis 1 $\frac{1}{2}$ " lang, von der Farbe der Frucht, um das Ende braun, auch nach *Diel* anfänglich fleischig oder mit Fleischfalten umgeben, obenauf.

**Schale:** fein, glatt, blaß strohgelb, auf der Sonnenseite lebhaft carmoisin-, fast zinnoberroth verwaschen (woher der Name *Vermillon*), auf der Schattenseite blaß rosenroth; an beschatteten Früchten ist jedoch die Grundfarbe vielfach sichtbar. Mit feinen und starken, weißgrauen Punkten, besonders grell im Roth.

**Fleisch:** weiß, feinkörnig, saftvoll, rauschend, doch auflöslich, von gewürzhaftem, erhaben süßen Geschmack. *Diel* — von süßem, lieblichen angenehmen Geschmack, *Knoop* — wenig saftreich, süß, wenig parfümirt, leicht weinigt, ruffelet-ähnlich, *Decaisne*, *Poire Vermilion*.

**Reife und Nutzung:** die Frucht reift nach *Duhamel* und *Mayer* zu Ende des October, nach *Diel* Anfangs Nov., nach *Knoop* im Sept. und Oct., nach *Decaisne* Mitte Sept. — Von *Liegel* kam die Birne Mitte Oct., schon im überreifen Zustande an. Sie möchte deshalb unter Umständen früher reifen, sich aber am Baume auch länger halten. — Herr Dr. *Liegel* bemerkt zu der in ihrer eigenthümlichen bleichgelben, fast milchweißen Grundfarbe mit carminrother Abzeichnung sehr schönen und nicht zu verkennenden Frucht „Nicht zu empfehlen, weil sie zu schnell teig wird.“ Deßungeachtet mag sie der Liebhaber schöner Obstfrüchte immerhin in seinen Garten aufnehmen. *Diel* gibt ihr I. Rang und sagt: „am Spaliere wird die Frucht fast schmelzend.“

**Eigenschaften des Baumes:** derselbe wächst stark, belaubt sich sehr schön, gedeiht auf *Quitte* wie auf *Wildling*. — Die Blätter sind, wie sie *Diel* und *Duhamel* beschrieben, am Sommerzweige meist elliptisch, oft spitzer nach dem Stiele als nach vorne; allein am Traghölze ist die Mehrzahl länglich eirund, und von 6 Blättern um eine Blütenknospe sind etwa 2 der längst gestielten elliptisch, die 3 bestausgebildeten sind eirund, ein gewöhnlich dabei befindliches kleines ist lanzettförmig. Sie sind 1 $\frac{1}{2}$ " breit, mit der länger oder kürzer auslaufenden Spitze bis 3" lang, etwas undeutlich wollig, meist ganzrandig oder doch nur leicht und nach vorne zu gesägt, etwas schifförmig und wellenförmig, auch schwach sichelförmig, ziemlich dunkelgrün. — Blütenknospen zur Zeit kegelförmig, mäßig-, fast stumpfspitz, hellbraun, am Grunde dunkelbraun. — Sommerzweige nach oben etwas wollig und, wie sie *Diel* schildert, braunröthlich, ins Violette spielend, an beschatteten Stellen olivengrün, mit ziemlich vielen schmutzig weißen Punkten.